

Andrea Diefenbach

Land ohne Eltern

EINLADUNG

18. Oktober 2016

19.00 Uhr, Raum W2 11/12

Vortrag der Künstlerin mit anschließender Eröffnung der Ausstellung

FH VORARLBERG

University of Applied Sciences

FHV Galerie in der Bibliothek

CAMPUS V, Hochschulstraße 1

6850 Dornbirn, Austria

T +43 5572 792 2100

bibliothek@fhv.at

fernleihe@fhv.at

Öffnungszeiten Semester

Montag 15.00-21.00 Uhr

Dienstag bis Freitag 9.00-21.00 Uhr

Samstag 11.30-17.00 Uhr

Unsere Sommeröffnungszeiten und kurzfristige Änderungen

entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

www.fhv.at/bibliothek/fhv-galerie

Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich.



Andrea Diefenbach

Land ohne Eltern

18. Oktober 2016 bis 20. Januar 2017



Andrea Diefenbach

Land ohne Eltern

Die Fotografin Andrea Diefenbach zeigt uns in bemerkenswerten Bildern Migrationsbewegungen in Europa.

Sie schreibt über ihr in der Republik Moldau realisiertes Projekt: „Als ich im April 2008 in der ersten Klasse der Schule eines kleinen Dorfs im Südosten der Republik Moldau stand, wo die Lehrerin fragte, ‚Wessen Eltern leben in Italien?‘ und etwa zwei Drittel der Kinder mit einer Mischung aus Stolz und Verlegenheit aufzeigten, war ich erschrocken. Es ist etwas völlig anderes, all die Statistiken über Arbeitsmigranten und Rücküberweisungen zu lesen, als in einem kalten Klassenraum vor 30 Sechsjährigen mit Wollmützen zu stehen und zu wissen, diese Kinder haben ihre Eltern oft seit Jahren nicht gesehen, weil diese 2.000 km entfernt als Putzfrau oder Erntehelfer arbeiten.“

Die Republik Moldau ist ein armes Land; es gibt Statistiken, die besagen, dass es das ärmste Land Europas sei. Das war nicht immer so. Bis zur Unabhängigkeit Anfang der 1990er-Jahre war Moldau eine der wohlhabendsten Sowjetrepubliken. Doch seitdem hat sich die wirtschaftliche Lage drastisch verschlechtert. Der durchschnittliche Monatslohn beläuft sich auf rund 110 Euro, und 40 % der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Wer kann, versucht seine Situation zu verbessern und außerhalb des Landes Arbeit zu finden. Laut amtlichen Schätzungen lebt und arbeitet mindestens ein Viertel der 4,3 Millionen Moldauer und Moldauerinnen im Ausland. NGOs meinen, dass die Zahl eine Million übersteigt. Es gibt kaum eine Familie, in der nicht mindestens ein Elternteil im Ausland arbeitet. In der Regel bleiben die Kinder zurück und wachsen bei Verwandten, Bekannten oder auch ganz alleine auf. Da die meisten Eltern illegal das Land verlassen, sehen sich Kinder und Eltern häufig jahrelang nicht.

Andrea Diefenbach hat diese geteilten Familien begleitet. Die Kinder in der Republik Moldau und ihre Eltern, die meist illegal in Italien leben, dem Land im Westen, in das die meisten Moldauerinnen und Moldauer emigrierten. Für ihre kritischen und empathischen Reflexionen sozialer Zu- und Missstände wurde Andrea Diefenbach bereits vielfach (u.a. Abisag Tüllmann Preis 2013 und n-ost-Reportagepreis 2012) ausgezeichnet.

Seit 2013 lehrt sie Fotografie an der Hochschule Darmstadt im Fachbereich Gestaltung und seit 2015 an der Fachhochschule Bielefeld.

Sie lebt mit Mann und Sohn in Wiesbaden.

